

Leserbriefe

Mehr Diepenbrock

(Rezension, FF 11/16)

Der Besprechung von Götz Thieme, betreffend die bei cpo erschienene CD mit Orchesterwerken von Alphons Diepenbrock, möchte ich vorbehaltlos zustimmen. Allerdings scheint mir, dass es außer dem gestrichenen Live-Mitschnitt mit dem Concertgebouworkest unter Riccardo Chailly auf dem Label Donemus sehr wohl noch eine Konkurrenz gibt. Ich meine das 2-CD-Album des Labels Brilliant; es spielt das Residenz-Orchester Den Haag unter Leitung von Hans Vonk.

Hier hört man die Ouvertüre zu den „Vögeln“, die Konzertsuite „Marsyas“, eine Hymne für Violine und Orchester, die Symphonische Suite zu „Elektra“, die Hymne an die Nacht Nr. 2, „Die Nacht“, die Hymne „Wenige wissen das Geheimnis der Liebe“ sowie „Im Großen Schweigen“ für Bass und Orchester. Die Aufnahmen entstanden 1989 und 1990.

Alexander Abs

Rezeptionslinie

(Der Papst hört mit, FF 12/16)

Man freut sich sehr, dass einmal wieder eine Aufnahme von Palestrinas vielgeschundener Messe in der Besetzung mit Knabenchor erscheint, und es ist auch sehr erfreulich, dass diese besprochen wird. Etwas heikel in Kai Luehrs-Kaisers Artikel sind allerdings zum einen der raunende Umgang mit der Tatsache, dass

die Capella Sistina eine Palestrina-CD aufgenommen hat, was sie unter Bartolucci und Perosi durchaus des Öfteren tat. Zum anderen ist die Bemerkung, dass sich für Renaissance-Musik (ich unterstelle: v. a. geistliche Musik des 16. Jahrhunderts) in Deutschland „keine starke Rezeptionslinie“ habe etablieren können, doch ahistorisch, zumal unter Beruf auf die Konfessionalisierung. Der Cäcilianismus, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Palestrina in seinerseits z. T. grotesk ahistorischer Manier zum Vorbild idealtypischer katholischer Sakralmusik erhob, läutete, zumal bei den großen Kathedralchören in Deutschland, eine Wiederbesinnung auf die (vor allem) italienischen Meister der Gegenreformation ein, die – gottlob nicht isoliert – zumindest bis zum Zweiten Vatikanum nachwirkte. Aufnahmen aus den ersten 15 bis 20 Jahren der DGG-Archivproduktion, etwa aus Regensburg oder Aachen, zeigen davon ein beredtes Bild (das heute natürlich historisch geworden ist). Noch in den 80er-Jahren hat die (deutsche) harmonia mundi ihrerseits vergleichbare Produktionen veröffentlicht.

Jenseits der kommerziellen Musikproduktion wäre hier auch die rege Aufnahme- und Aufnahmeaktivität des WDR in den 60er- und 70er-Jahren zu nennen (man kann nur hoffen, dass die Kölner die entsprechenden Schätze in ihrem Archiv nicht im Zuge der Digitalisierung vernichtet haben). Dieser durchaus vorhandenen Tradition haben die Professionalisierung der Chorkultur bei kommerziellen Aufnahmen und die Originalklangbewegung, in deren Gefolge Aufnahmen der Werke Palestrinas, Victorias, aber auch z. B. Lassus', in größerer Besetzung mit Knaben- und Laienstimmen zunehmend unerträglich zu sein schienen, den Garaus gemacht. Die Klangideale kommen seitdem vor allem aus dem angelsächsischen Raum, sodass eine autochthon existierende Traditionslinie in Deutschland zumindest im Bereich der kommerziellen Tonträgerproduktion schlichtweg abgeschnitten wurde (dass der liturgische Kahlschlag nach 1965 seinerseits auch innerkirchlich zum Bruch dieser Traditionslinie geführt hat, steht auf einem anderen Blatt). Namentlich Palestrina hatte in Deutschland durchaus einmal eine „Rezeptionslinie“.

Dr. Thomas Ehlen

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Geburts- und Gedenktage

Grace Bumbry, Sopranistin; 80. Geburtstag
*4. Januar 1937 in St. Louis, Missouri

John McLaughlin, Gitarrist, Bandleader
75. Geburtstag
*4. Januar 1942 in Kirk Sandall/Yorkshire (England)

Maurizio Pollini, Pianist; 75. Geburtstag
*5. Januar 1942 in Mailand

Carl Schuricht, Dirigent; 50. Todestag
*3. Juli 1880 in Danzig
†7. Januar 1967 in Corseaux-sur-Veve

Zuzana Ruzicková, Cembalistin
90. Geburtstag
*14. Januar 1927 in Plzen/Pilsen

Antonio Scandello, Komponist
500. Geburtstag
*17. Januar 1517 in Bergamo
†18. Januar 1580 in Dresden

La Cenerentola ossia La bontà in Trionfo
Oper von Gioacchino Rossini
ur aufgeführt vor 200 Jahren
am 25. Januar 1817 in Rom, Teatro Valle

Eine florentinische Tragödie
Oper von Alexander von Zemlinsky
ur aufgeführt vor 100 Jahren
am 30. Januar 1917 in Stuttgart, Hoftheater

Hans Pöggendorf, Komponist (u. a. der Titelmelodie der „Sendung mit der Maus“, aber auch von klassischen Werken)
100. Geburtstag
*31. Januar 1917 in Berlin
†19. Mai 2002 in Wien

Philip Glass, Komponist; 80. Geburtstag
*31. Januar 1937 in Baltimore/Maryland

Fünf Fragen Fünf Antworten

Angela Hewitt

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Chabriers zehn „Pièces pittoresques“ sind wundervolle Stücke, die einen wichtigen Einfluss hatten auf Komponisten wie Ravel und Poulenc. Mein französischer Klavierlehrer ließ mich drei von ihnen lernen, als ich 15 war, und jetzt spiele ich sie alle. Diese Frische, Vitalität, Zärtlichkeit, melodische Erfindung, Einfallsreichtum und joie de vivre!

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Das Großartige an Bachs Musik ist, dass sie dem Interpreten viel Freiheit lässt, weil so wenig in den Noten steht. Dennoch sollte man den Bereich des „guten Geschmacks“ nicht verlassen! Die „Goldberg-Variationen“ sind seit über 40 Jahren ein Teil meines Lebens, und ich glaube, sie sind das persönlichste Statement in meinem ganzen Repertoire.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Chopins „Terznetüde“ gis-Moll. Viele spielen sie ohne große Probleme. Ich nicht.

4 Das letzte Hörerlebnis, das Sie umgehauen hat: Da muss ich lange Zeit zurückgehen, aber wenn ich an die Konzerte



Foto: Ole Christiansen

denke, die wirklich einen Unterschied gemacht haben für mich als Musikerin, würde ich sagen: Roger Norringtons bahnbrechender Zyklus der Beethoven-Sinfonien in der Queen Elizabeth Hall, London 1987/88. Das hat meine Sicht darauf, wie klassische Musik gespielt werden kann und sollte, völlig verändert, und es hat mich in meinem Ansatz sehr beeinflusst. Beethoven wirklich tänzerisch zu hören, wirklich lebendig ... das war was!

5 Ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben: Rachmaninows drittes Klavierkonzert. Die Eröffnung ist schön, aber dann ... So viele Noten, die, für mich, zum einen Ohr reingehen und zum anderen wieder raus.

Die Kanadierin Angela Hewitt pflegt ein breites Repertoire von Couperin über den gesamten Beethoven und Schumann bis zu Messiaen, doch immer wieder kehrt sie zu Bach zurück. Seine Klavierwerke hat sie zum Teil mehrfach aufgenommen – auf dem modernen Flügel.

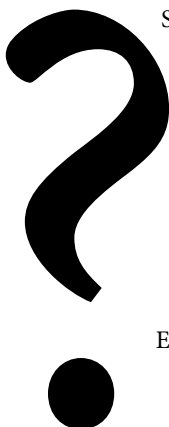
Aktuelle CDs: *Bach: Goldberg-Variationen; Angela Hewitt (2015); hyperion*

Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Heute fragen wir einmal nach einem Stück, das jeder Leser des FONO FORUMs kennt. Im Februar jährt sich seine Uraufführung zum 150. Mal, und seitdem hat es ganz schön viel erlebt. Ursprünglich in zwei Fassungen, für Orchester bzw. für Orchester und Männerchor, geschrieben, wurde es in Letzterer erstmals gespielt, in Ersterer aber durch die Pariser Weltausstellung bekannt. Später notierte Johannes Brahms seine ersten Takte und die Bemerkung „leider nicht von Johannes Brahms“ auf einem Fächer, auf dem sich auch Mark Twain verewigte. Zwischen 1886 und 1896 erschien dann ein „Unterhaltungsblatt für die Familie“, das denselben Titel trug wie unser Werk. Dort hat lustigerweise 1890 ein Mann erste Gedichte veröffentlicht, der heute als Textdichter für den sehr berühmten Namensvetter des Komponisten unseres Werks jedermann bekannt ist. Doch zurück zur Musik: 1915 erklang das Werk als letztes Stück auf der Lusitania, ehe sie unterging. Mit einem



Schiff ganz anderer Art wurde es dann im stolzen Alter von über 100 auch noch ein Filmstar, neben einem Werk des erwähnten Namensvetters. Welches Stück ist gemeint?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 30.01.2017.
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des November-Rätsels lautet: Gioachino Rossini, *Otello*. 20 Klassik-CDs haben Wolfgang und Renate Frings aus Rösrath gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

In memoriam

Zu seinem Tod am 21. Oktober in Berlin soll hier auch **Manfred Krug** als Jazzsänger gewürdigt werden. Der gebürtige Duisburger, der im Februar 80 Jahre alt geworden wäre, war eben nicht nur Schauspieler, sondern trat seit den 50er-Jahren auch als Sänger in Erscheinung. Seit 1964 nahm er mehrere Schallplatten mit Jazz, Chansons und Schlagern für das DDR-Label Amiga auf (oft in Zusammenarbeit mit Günther Fischer), in den 90er-Jahren begann er als Kommissar Stoeber gemeinsam mit seinem Kollegen Brockmöller im Tatort zu singen, und in den letzten Jahren betrat er nur noch als Sänger die Bühne, oft gemeinsam mit Uschi Brüning oder im Traditions-Format „Jazz-Lyrik-Prosa“.

Am 25. Oktober starb im Alter von 88 Jahren die Hamburger Altistin **Ursula Boese**. 1958 debütierte sie in Bayreuth, wo sie u. a. in Wieland Wagners „Ring“ die Fricka sang. 1960-93 gehörte sie dem Ensemble der Hamburgischen Staatsoper an und gastierte u. a. an Covent Garden, an der Staatsoper Wien und am Teatro Colón.

Am 29. Oktober starb im Alter von 61 Jahren der französische Gitarrist **Roland Dyens**, der auch zahlreiche Werke für die Gitarre komponiert hat.

Am 2. November starb mit 83 Jahren einer der meistbeschäftigten Bassisten der Jazzgeschichte, **Bob Cranshaw**. Unter Kollegen und Kritikern galt der Amerikaner, der seit den 70ern meist E-Bass spielte, als Meister der unaufdringlichen, stets rhythmisch und harmonisch perfekten Linien. Die breite Öffentlichkeit hatte ihn weniger auf dem Schirm, weil er kaum Soli spielte und keine eigenen Bands leitete. Er arbeitete für viele Hardbop-Größen wie Lee Morgan, Grant Green, Milt Jackson, Horace Silver, Stanley Turrentine und vor allem Sonny Rollins, ist auf zahlreichen Film- und Fernsehmusiken zu hören und war „Music Director“ bei diversen TV-Shows.

Foto: Erika Burk



Ursula Boese

Foto: www.victorbailey.com

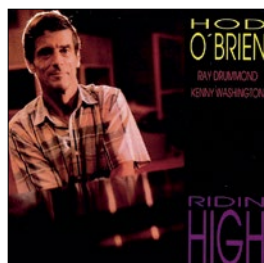


Victor Bailey

Foto: Tom Marcello



Bob Cranshaw



Am 3. November starb in Beverly Hills mit 94 Jahren die Amerikanerin **Kay Starr**, die als Pop- und Countrysängerin große Erfolge feierte bis hin zu zwei Nr. 1-Hits in den US-Charts. Eigentlich aber fühlte sie sich als Jazzsängerin. Am Anfang ihrer Karriere sang sie u. a. bei Bob Crosby und Glenn Miller, in den 70ern und 80ern nahm sie wieder einige Jazzalben auf.

Und noch ein bedeutender E-Bassist ist gestorben – im Alter von nur 56 Jahren: **Victor Bailey**. Der Amerikaner, der 1982 als Nachfolger von Jaco Pastorius bei Weather Report bekannt wurde, bewegte sich vor allem im Fusion-Bereich. Er spielte u. a. mit Michael Brecker, Mike Stern und Billy Cobham, war Mitglied bei Steps Ahead, veröffentlichte mehrere eigene Alben, unterrichtete am Berklee-College in Boston und arbeitete im Studio u. a. für Sting, Madonna, Santana, LL Cool J und Lady Gaga.

Am 15. November starb kurz nach seinem 89. Geburtstag der Jazz- und Blues-Pianist und Sänger **Mose Allison**, der in den 50er-Jahren mit Stan Getz, Gerry Mulligan u. a. arbeitete und sein eigenes Trio führte. Bekannt wurde er vor allem, weil mehrere seiner Stücke von den Rolling Stones, Van Morrison, The Who und sogar den Pixies und The Clash gecovered wurden.

Am 17. November starb mit 88 Jahren die Berliner Kammersängerin **Jutta Vulpus**. 1954 debütierte sie als Königin der Nacht in Felsensteins Komischer Oper, 1956-91 gehörte sie dem Ensemble der Staatsoper Unter den Linden an, wo sie als Violetta, Donna Elvira, Alice („Falstaff“) oder Fiodiligi zum Publikumsfavorite avancierte. Daneben gastierte sie u. a. in London, Paris, München, Bayreuth und Moskau.

Und am 20. November starb im Alter von 80 Jahren der erst in Chicago, später in New York tätige und als Geheimtipp hoch gehandelte Bop-Pianist **Hod O'Brien**.

Enzyklopädisch und dynamisch

Die MGG, die große deutschsprachige Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“, ist seit dem 7. November als dynamische Online-Datenbank verfügbar. „MGG Online“ enthält den vollständigen Inhalt der zweiten Druckausgabe, die in 29 Bänden (erschienen 1994-2008) über 18.000 Artikel von 3.500 Autoren aus 55 Ländern bietet, wird aber fortan perma-



nent aktualisiert und erweitert. Ausgeklügelte Suchfunktionen erschließen den immensen Wissensfundus, individualisierbare Benutzerkonten (in denen Lesezeichen und Anmerkungen erstellt, gespeichert und mit anderen geteilt werden können) erleichtern das Arbeiten, und für Fremdsprachler gibt es ein integriertes Übersetzungsprogramm in mehr als 100 Sprachen. Das Projekt ist eine Koproduktion der Verlage Bärenreiter und Metzler und der internationalen Musikforschungsinstitution RILM in New York. www.mgg-online.com

Klemperers lange Reise

„Otto Klemperers lange Reise durch seine Zeit“ – so heißt die 100-Minuten-Dokumentation des 1932 geborenen niederländischen Filmemachers Philo Bregstein über den Giganten unter den deutschen Dirigenten. Fertiggestellt 1973, in Klemperers Todesjahr, verschwand das rare Lebensporträt (Klemperer lehnte ansonsten Kameras ab), wurde überarbeitet 1985 im Fernsehen ausgestrahlt und ward kaum mehr gesehen. Bei Arthaus ist es jetzt auf DVD herausgekommen. Der Film enthält Probenmitschnitte des witzig-weisen, gelegentlich groben Musikers sowie historisches Material, darunter Zeugnisse von Weggefährten

der Krolloper-zeit in Berlin. Bregstein durfte auch Klemperers letztes Konzert in London am 26. September 1971 und die Proben dazu festhalten, der daraus entstandene Film ist der Edition beigelegt wie eine CD mit der Musikspur des Abends in verbessertem Klang. Ein Muss für alle Klemperianer. *Götz Thieme*



KENDLINGER · K&K PHILHARMONIKER

Strauß

Unter den Linden



K&K PHILHARMONIKER

gegründet von M. G. Kendlinger



Eine feine Auswahl für Kenner:

Prinz Methusalem-Ouvertüre, Sphärenklänge, Bellona, Deutschmeister Jubiläumsmarsch, An der Elbe, Vergnügungszug, Unter den Linden, Liechtenstein-Marsch, Diana, Helenen-Quadrille, Wo die Zitronen blüh'n, Seufzer-Galopp, Radetzky-Marsch

www.dacapo.at · 00 43/53 73/4 33 34-30



FONO FORUM-Angebot:

Die CD Strauß – *Unter den Linden* erhalten FONO FORUM-Leser **versandkostenfrei**. Nur über www.dacapo.at/qa120482

Bestenliste 4/2016

DVD-Produktionen

Liz Garbus: What Happened, Miss Simone? – Her Story. Her Voice. Nina Simone, Lisa Simone Kelly, James Baldwin, Stokely Carmichael, Walter Cronkite, Stanley Crouch, Gerrit De Bruin, Dick Gregory, Hugh Hefner, Elisabeth Henry-Macari, Martin Luther King, Al Schackman, Attallah Shabazz, Ilyasah Shabazz, Andrew Stroud, Malcolm X; Eagle Vision/Universal

CD-Produktionen

Orchestermusik

Mendelssohn Bartholdy: Sinfonien Nr. 1 u. 4; Kammerakademie Potsdam, Antonello Manacorda; Sony Classical

Prokofjew: Violinkonzerte Nr. 1 u. 2, Sonate D-Dur op. 115; Vadim Gluzman, Estonian National Symphony Orchestra, Neeme Järvi; BIS (SACD)

Oper

Pepusch: Venus and Adonis; Ciara Hendrick, Philippa Hyde, Richard Edgar-Wilson, The Harmonious Society of Tickle-Fiddle Gentlemen, Robert Rawson; Ramée

Lalo, Coquard: La Jacquerie; Véronique Gens, Nora Gubisch, Charles Castronovo, Boris Pinkhasovich, Jean-Sebastien Bou, Patrick Bolleire, Enguerrand de Hys, Orchestre Philharmonique de Radio France, Patrick Davin; Singulares (2 CDs)

Kammermusik

Schönberg: Streichquartette Nr. 1-4; Asasello Quartett; Genuin (2 CDs)

Tasteninstrumente

For Children. Werke von Larcher, Schumann, Bartók; Lars Vogt; Cavi

Frobergers Reisen. Werke von Froberger, Couperin, Luzzaschi, Gabrieli, Weckmann, Poglietti, Steigleder, Ebner, Kerll, Rossi, Frescobaldi; Magdalena Hasibeder; Raumklang (2 CDs)

Chorwerke

Furrer: Werke für Chor und Ensemble; Helsinki Chamber Choir, Uusinta Ensemble, Nils Schweckendiek; Toccata

Alte Musik

Kerll: Missa Pro Defunctis; Fux: Kaiserrequiem; Vox Luminis, L'Acheron, Scorpio Collectief, Lionel Meunier; Ricercar

Klassisches Lied & Vokalrecital

Shakespeare Songs. Lieder von Finzi, Byrd, Poulenc, Wilson, Morley, Johnson, Haydn, Quilter, Gurney, Warlock, Korngold, Britten, Tippett, Strawinsky, Schubert; Ian Bostridge, Antonio Pappano, Elizabeth Kenny, Adam Walker, Michael Collins, Lawrence Power; Warner Classics

Historische Aufnahmen

Schumann: Violinkonzerte; Georg Kulenkampff, Saschko Gawriloff, Berliner Philharmoniker, Karl Böhm, Westfälisches Sinfonieorchester, Walter Gillessen; Podium

Zeitgenössische Musik

The Quiet. Werke von Chaya Czernowin; Kai Wessel, Stephan Schmidt, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, West-Eastern Divan Orchestra, Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus, Ensemble Nikel, Berner Sinfonieorchester, Brad Lubman, Mario Venzago, Evan Christ, François-Xavier Roth; Wergo

Grenzgänge

Langeland: The Magical Forest; Trygve Seim, Arve Henriksen, Anders Jormin, Markku Ounaskari, Trio Mediaeval; ECM

Jazz

Allen Toussaint: American Tunes; Nonesuch



Don Cherry, John Tchicai, Irène Schweizer, Léon Francioli, Pierre Favre: Musical Monsters; Intakt

Alternative

Wild Beasts: Boy King; Domino

Hard & Heavy

Sodom: Decision Day; Steamhammer

R&B, Soul & Hip-Hop

Anthony Joseph: Caribbean Roots; Heavenly Sweetness

Blues

Keb' Mo' & Band: That Hot Pink Blues Album – Live 2015; Kind Of Blue Music (2 CDs)

Liedermacher

Georg Ringsgwandel: Woanders; Blanko Musik/Capriola

Folk und Singer/Songwriter, Weltmusik & traditionelle ethnische Musik

Anne-Mari Kivimäki: Lakkautettu Kylä; Nordic Notes

Elza Soares: The Woman At The End Of The World; Mais Um Discos

Kayhan Kalhor, Aynur, Salman Gamberov, Cemil Qocgiri: Hawniyaz; Latitudes

Hörbuch

Stephan Göritz: Krieg ist nicht gut für den Frieden – Kabarettisten und der Erste Weltkrieg; Dieter Hildebrandt, Georg Kreisler, Werner Schneyder, Andreas Rebers, Otto Reutter, Richard Huelsenbeck, Saskia Kästner, Isabel Neuenfeldt, Gisela May, Karl Kraus, Volker Kühn; duo-phon-records

Kinder- & Jugendaufnahmen

Karlheinz Koinegg: Metamorphosen – Erzählt nach den Geschichten des Ovid; Torben Kessler, Irm Hermann, Ernst-August Schepmann, Stefan Kaminski, Henning Nöhren, Andreas Pietschmann; Der Hörverlag



Asasello Quartett



Der Dresdner Kammerchor mit Hans-Christoph Rademann

Jahrespreis 2016

Je einen Jahrespreis erhalten:

Hans-Christoph Rademann und der **Dresdner Kammerchor** für ihre Aufnahme der sämtlichen Vokalwerke von Heinrich Schütz, insbesondere für die 2016 neu erschienene Johannespassion (Carus)

Tord Gustavsen für sein Album „What Was Said“ (ECM)

Ben Neumann und **Christoph Kalkowski** für ihre Hörspielproduktion von Jewgenij Samjatin's Zukunftsroman „Wir“ (Audio Verlag)

Pablo Heras-Casado, das **Freiburger Barockorchester**, **Isabelle Faust**, **Jean-Guihen Queyraz** und **Alexander Melnikov** für ihr Schumann-Projekt mit sämtlichen Trios und Konzerten (harmonia mundi)

Maxwell für den zweiten Teil seiner R&B-New-York-Trilogie „blackSUMMERS'night“ (Sony)

Grigory Sokolov für den Salzburger Live-Mitschnitt eines Konzertes mit Beethovens Hammerklaviersonate und späten Schubert-Stücken (Deutsche Gramophon)

Antonio Pappano für seine neue, Maßstäbe setzende Studioeinspielung von Verdis „Aida“ (Warner)

Anderson East, der weiße Blues-Sänger aus Alabama, für sein Debüt-Album „Delilah“ (Electra)

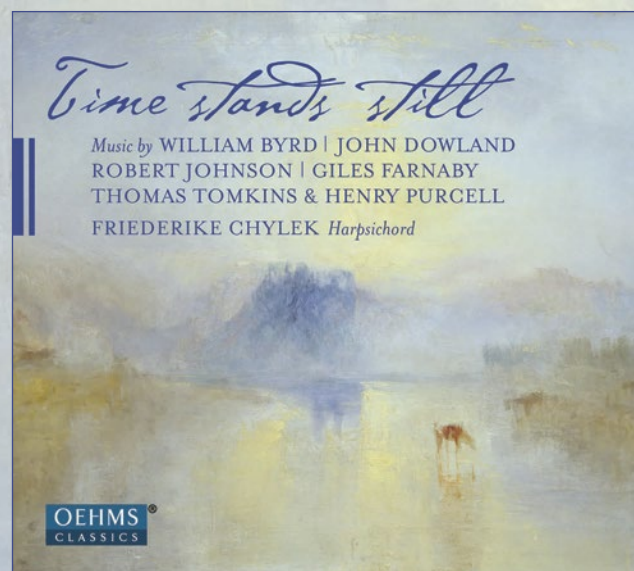
Christoph Prégardien und **Julius Drake** für ihre entspannt-meisterhafte Schubert-Lesart auf dem Album „Poetisches Tagebuch“ (Challenge)

Edda Brandes, die als Musikethnologin in Ton und Bild die unerhörten Töne der traditionellen Musikformen Mauretaniens einfing (Benkadi)

Teodoro Anzellotti und **Christophe Desjardins** für ihr Album „...of waters making moan“ (Winter&Winter)

OEHMS
CLASSICS

ENGLISCHE CEMBALOMUSIK MIT FRIEDERIKE CHYLEK



OC 1864 • 1 CD

WERKE VON
WILLIAM BYRD, JOHN DOWLAND,
ROBERT JOHNSON, GILES FARNABY,
HENRY PURCELL UND THOMAS TOMKINS

**DIE JUNGE, HOCHTALENTIERTE
CEMBALISTIN
FRIEDERIKE CHYLEK
HÄLT DIE ZEIT AN MIT
KOMPOSITIONEN AUS DEM
GOLDENEN ZEITALTER DER
VIRGINALMUSIK.**